

Thema: Binnendifferenzierung in der berufsqualifizierenden Sprachförderung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Binnendifferenzierung gehört zu den größten Herausforderungen – und gleichzeitig zu den wichtigsten Qualitätsmerkmalen – in der berufsqualifizierenden Sprachförderung. Lernende bringen unterschiedliche sprachliche, fachliche und individuelle Voraussetzungen mit. Im Unterricht bedeutet das: unterschiedliche Sprachniveaus, Lerntempi, Berufserfahrungen und Lernstrategien treffen aufeinander.

In dieser Infobox möchten wir Ihnen zeigen, wie **Binnendifferenzierung im Unterricht** gelingt – mit erprobten Methoden, praktischen Beispielen und Impulsen für die Unterrichtsplanung.

Was bedeutet Binnendifferenzierung?

Binnendifferenzierung heißt: **Lernende auf ihrem individuellen Niveau fördern**, ohne die Gruppe zu trennen.

Dazu gehören Anpassungen in Sprache, Material, Methoden und Sozialformen. Ziel ist es, **alle Lernenden zu aktivieren**, Über- und Unterforderung zu vermeiden und Lernfortschritte sichtbar zu machen.

In der berufsqualifizierenden Sprachförderung betrifft das **zwei Ebenen**:

1. **Sprachlich**: unterschiedliche Deutsch-Niveaus.
2. **Fachlich**: unterschiedliche Berufserfahrungen, Handlungskompetenzen und Vorkenntnisse.

Ziele der Binnendifferenzierung

- ✓ **Individuelle Lernfortschritte ermöglichen** – jede/r Lernende soll aktiv am Unterricht teilnehmen können.
- ✓ **Selbstständigkeit fördern** – Teilnehmende übernehmen Verantwortung für ihr Lernen.
- ✓ **Gleichwertige Teilhabe sichern** – niemand wird überfordert oder unterfordert.
- ✓ **Berufliche Handlungsfähigkeit stärken** – Sprache wird als Werkzeug des Berufs verstanden.

Vier Wege der Binnendifferenzierung

Bereich	Ziel	Beispiel
Inhaltlich	Unterschiedliche fachliche Zugänge anbieten	In der Pflege: Einfache Texte für Teilnehmende auf Anfängerniveau (z. B. „Waschen eines Patienten“) – vertiefende Texte, Arbeitsblätter oder Videos für Fortgeschrittene (z. B. „Kommunikation mit Angehörigen“).
Methodisch	Unterschiedliche Lernwege eröffnen	Gleiche Lernziele – verschiedene Methoden: Einige Lernende arbeiten mit konkreten Handlungsaufträgen (z. B. ein Dialogtraining), andere mit visuellen Hilfen (z. B. Mindmap, Videoanalyse) oder digitalen Tools. Dadurch können unterschiedliche Lernstile und Strategien berücksichtigt werden.
Sozial	Lernende gezielt zusammenbringen	Tandemarbeit oder Gruppenbildung nach Lernstand: Homogene Gruppen (z. B. stärkere Lernende arbeiten in einer Gruppe mit Zusatzaufgaben, Schwächere mit mehr Unterstützung durch die Lehrkraft) oder komplementäre Gruppen (z. B. sprachlich Stärkere und Schwächere arbeiten zusammen). So profitieren alle von unterschiedlichen Kompetenzen.
Sprachlich	Sprachaufgaben an Niveau anpassen	Gleiche Aufgabe, aber mit differenzierten sprachlichen Hilfen (Scaffolding) : Satzanfänge, Musterlösungen, Visualisierungen oder Wortlisten für A1/B1; komplexere Schreib- und Sprechaufträge für B2. Scaffolding bietet temporäre sprachliche Unterstützung, die schrittweise reduziert wird, sobald Lernende sicherer werden.

Binnendifferenzierung in den Phasen der Szenariendidaktik

Phase	Ziel	Differenzierungsidee
1. Orientieren	Aktivierung von Vorwissen	Unterschiedliche Einstiegsfragen oder Bildimpulse – leichte Texte oder Audios als Wahlmöglichkeit.
2. Informieren	Informationsbeschaffung	Texte in zwei Sprachniveaus; Wortlisten oder Glossare für schwächere Lernende.
3. Planen und analysieren	Strukturieren des Vorgehens	Unterschiedliche Planungsunterstützung: Checkliste vs. freier Entwurf.
4. Durchführen	Handlung umsetzen	Unterschiedliche Rollen im Rollenspiel (z. B. einfachere Sprechanteile vs. längere Erklärungen).
5. Präsentieren	Ergebnisse zeigen	Präsentationsform frei wählbar: Plakat, Audio, Video oder kurzer Text.
6. Bewerten	Feedback geben	Differenzierte Kriterien: Verständlichkeit, Fachsprache, Struktur – je nach Lernstand.
7. Reflektieren	Lernen sichtbar machen	Reflexionskarten in einfacher Sprache oder mit Symbolen für A2; offene Fragen für B2.

Praktische Beispiele

Beispiel 1: Verkaufsgespräch im Einzelhandel

- **Fachlehrkraft:** erklärt den Ablauf eines Verkaufsgesprächs, zeigt ein Video.
- **Sprachlehrkraft:** bietet Wortkarten (Produkte, Redemittel, Höflichkeitsformen) auf verschiedenen Niveaus.
- **Differenzierung:**
 - Gruppe A (A1-A2): nutzt Dialogvorlagen mit Lücken.
 - Gruppe B (B1-B2): schreibt eigene Dialoge und improvisiert.

Beispiel 2: Sicherheitsunterweisung in der Logistik

- **Fachlehrkraft:** erläutert Sicherheitszeichen.
- **Sprachlehrkraft:** bietet zwei Versionen der Arbeitsblätter, eine davon in leichter Sprache.
- **Differenzierung:** Lernende ordnen Symbole nach Verständnisgrad; Fortgeschrittene formulieren eigene Erklärungen.

Binnendifferenzierung durch Aufgabenvariation

Aufgaben in Schwierigkeit, Umfang oder Hilfestellung zu variieren ist die einfachste Form der Binnendifferenzierung. Das kann auf mehreren Ebenen geschehen:

- **Rezeptive Aufgaben variieren:** unterschiedliche Textlängen, Komplexität oder Unterstützungsangebote (z. B. Angebot von Wortlisten, Bildereinsatz, Textmarkierungen).
- **Produktive Aufgaben differenzieren:** Lernende können zwischen unterschiedlichen Schreib- oder Sprechaufträgen wählen (z. B. kurzer Dialog, ausführlicher Bericht).
- **Mehrere Schwierigkeitsstufen anbieten:** z. B. Text A/B/C oder Aufgabenpakete für verschiedene Kompetenzniveaus.
- **Zusätzliche Aufgaben mit Lösungen bereitstellen:** Lernende mit höherem Tempo oder Interesse erhalten Zusatzaufgaben mit Musterlösungen. So können sie selbstständig weiterarbeiten, während andere noch Unterstützung erhalten.
- **Wahlmöglichkeiten schaffen:** Lernende entscheiden, welche Aufgaben sie zuerst bearbeiten oder in welcher Sozialform (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit).

Diese Vielfalt unterstützt nicht nur individuelle Lernwege, sondern auch Motivation und Selbstvertrauen.

Stationenlernen als Differenzierungsstrategie

Beim **Lernen an Stationen** bearbeiten Lernende Aufgaben zu einem Thema in ihrem eigenen Tempo und auf ihrem Niveau.

Beispiele:

- **Memorys und Zuordnungsübungen** zur Wortschatzarbeit
- **Bildkarten mit Fachbegriffen**
- **Schreibstationen** mit Satzanfängen oder offenen Schreibaufträgen
- **Sprechstationen** für Dialoge oder Rollenspiele

Stationenlernen fördert Selbstständigkeit, Sprachhandeln und Eigenverantwortung. Besonders im Teamteaching kann jede Lehrkraft eine Station begleiten – eine fachlich, eine sprachlich.

Selbstbewertung und Reflexion

Selbstreflexion ist Teil der Binnendifferenzierung. Lernende können mit **Selbstbewertungsbögen**, **Zielscheiben** oder **Lernjournalen** ihren Lernfortschritt dokumentieren. Das stärkt Eigenverantwortung, Metakognition und Motivation.

💡 *Tipp:* Lassen Sie Lernende am Ende jeder Einheit markieren, was sie gut können, was sie wiederholen möchten und wobei sie Unterstützung brauchen.

Unterstützung durch digitale Tools

Digitale und KI-gestützte Tools können helfen, Aufgaben individuell anzupassen:

- **ChatGPT / DeepL Write:** Texte vereinfachen oder in mehreren Niveaus bereitstellen.
- **Canva / Padlet:** Lernprodukte individuell gestalten.
- **LearningApps / Quizlet:** Wortschatzarbeit differenziert anlegen.
- **Whisper / ElevenLabs:** Hörtexte und Aussprachetraining in eigenem Tempo.

Fazit: Vielfalt als Chance

- ✓ Binnendifferenzierung ist kein Zusatz, sondern Teil guter Unterrichtsplanung.
- ✓ Sprachsensibler Fachunterricht braucht flexible Methoden und Teamarbeit.
- ✓ Aufgabenvariation und Stationenlernen fördern individuelle Lernwege.
- ✓ Zusätzliche Aufgaben mit Lösungen ermöglichen eigenständiges Weiterlernen.
- ✓ Sprachsensibler Unterricht bedeutet, Unterschiede als Lernressource zu nutzen.

Ausblick

In der nächsten Ausgabe widmen wir uns dem Thema: „**Sprachförderliche Fehlerkultur – Korrigieren, ohne zu demotivieren**“. Wir zeigen, wie Feedback im Teamteaching und in heterogenen Gruppen gelingt.

Herzliche Grüße

Ihr Team von HABS e.V.